

Hiob 22

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Elifas der Temaniter entgegnete, er sprach:

² »Kann ein Mann dem Gottherrn frommen? Der Begreifende frommt sich selber.

³ Hat der Gewaltige Lust daran, daß du dich bewährst? oder hat er Gewinn, wenn deine Wege du schlichtest?

⁴ Wird um deine Fürchtigkeit er dich ermahnen, wird mit dir ins Gericht gehn:

⁵ \Ist nicht deiner Bosheit viel, endlos deine Verfehlungen?

⁶ Denn du pfändetest deine Brüder umsonst, streiftest Entblößten die Kleider ab,

⁷ nicht tränktest du mit Wasser den Matten, dem Hungernden verweigertest du Brot.

⁸ [»Der Mann des Arms, sein ist das Land, der Ansehnliche sitzt darin fest!«]

⁹ Witwen hast du leer fortgeschickt, die Arme der Waisen durfte man zermalmen.

¹⁰ Deshalb sind rings um dich Schlingen, jäh bestürzt dich der Schrecken.

¹¹ Oder siehst du die Finsternis nicht, den Wasserschwall, der dich einhüllen will?\"

¹² Ist nicht Gott in Himmelshöhe? Und sieh das Haupt der Sterne, wie sie ragen!

¹³ Nun aber sprichst du: \Was weiß Gott! Kann hinterm Wetterdunkel er richten?

¹⁴ Gewölk ist ihm Versteck, und er sieht nicht, am Himmelskreis wandelt er dahin!\"

¹⁵ Hältst den Pfad der Vorzeit du inne, drauf die Leute der Arglist schritten,

¹⁶ die gepackt wurden, als die Frist noch nicht war: ein Strom, ergoß sich ihr Grund -
?

¹⁷ sie sprachen zum Gottherrn: \Weiche von mir!\" und: \Was mag für uns der Gewaltige wirken!\"

¹⁸ [- er, mit Gutem hatte er ihre Häuser gefüllt!] und dazu: \Fern von mir ist der Schuldigen Rat!\"

¹⁹ Die Bewährten sehens und freun sich, ihrer spottet der Unsträfliche:

²⁰ \Ists nicht so: unsre Empörerschaft wird getilgt, ihren Rest wird das Feuer fressen!\"

- ²¹ Werde ihm doch fromm und befriede dich, davon wird dir das Gute kommen.
- ²² Nimm doch Weisung aus seinem Mund an, setze dir seine Sprüche ins Herz!
- ²³ Kehrst du um zum Gewaltigen, wirst du aufgebaut, entfernst aus deinen Zelten die Falschheit.
- ²⁴ Leg zum Staub das erlesene Erz, zum Kies der Bäche das Ofirgold,
- ²⁵ dann wird der Gewaltige deine Erzbarren sein, firstklares Silber dir.
- ²⁶ Denn dann wirst du am Gewaltigen dich erquicken, wirst zum Gottherrn dein Antlitz erheben,
- ²⁷ zu ihm flehn und er wird dich erhören, bezahlen wirst du deine Gelübde,
- ²⁸ Du bestimmst im Spruch und es ersteht dir, über all deinen Wegen strahlt Licht.
- ²⁹ Hat man einen erniedert, sprich: \"Es war Hoffart!\" Der die Augen senkt, ihn befreit er,
- ³⁰ ließ einen nicht Unsträflichen er entrinnen, entrann er, dann: \"Durch die Läuterung deiner Hände\"!«